Hyparschale Magdeburg



ZUSAMMENFASSUNG

Ertüchtigung der Trag- und der Schalenkonstruktion der 1969 erbauten Hyparschale in Magdeburg mittels neuartigem Carbonbeton.

DAS PROJEKT

Die Hyparschale wurde 1969 von Ulrich Müther entworfen und gebaut. Nach jahrelanger Nutzung steht das Gebäude mit einer Abmessung von ca. 45x45 m seit den 90er Jahren leer und verfällt. Durch eine umfangreiche Vorplanung und den neuen Baustoff Carbonbeton kann die Schale und das Gebäude neu genutzt werden. Die Schale hat vor der Sanierung im Mittel eine Dicke von 7 cm. Es wird jeweils eine Schicht von 1 cm Dicke auf die Oberseite aufgebracht und eine Schicht auf die Unterseite.

Bericht Baublatt

HERAUSFORDERUNGEN

Neuartiger Baustoff, welcher durch eine ZiE (Zustimmung im Einzelfall) für die Anwendung genehmigt wurde. Durch die exponierte Lage ist eine kontinuierliche Nachbehandlung wichtig. Auf der Dachfläche war eine teerhaltige Abdichtung zu entfernen.

NACHHALTIGKEIT

Durch Carbonbeton kann erheblich Material eingespart werden. Für die komplette Sanierung werden ungefähr 130 t spezieller kunststoffvergüteter Beton benötigt. Bei der konventionellen Sanierung mit Spritzmörtel wären stattdessen ca.

800 t Mörtel notwendig. Die Carbongelege, welche eingebettet werden, sind außerdem nur ca. 600g/m² schwer, somit spart man an Gewicht und zusätzlicher Maschinentechnik.

WEITERE INFORMATIONEN

Bild: © gmp Architekten

FACTS

Standort	Heinrich-Heine-Weg , Magdeburg , Deutschland
Status	im Bau
Bauvolumen (Wert unserer Leistungen)	1,7 Mio. EUR
Baubeginn	Februar 2020
Fertigstellung	Juni 2021
Bauherrschaft	Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement Magdeburg
Gesamtleitung	gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner
Projektleitung	Moritz Buchholz (gmp)
Architekt	gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner
Projektverfasser	Landeshauptstadt Magdeburg
Bauleitung	Michael Beetz (Implenia)
Planung	gmp und CarboCon
Bauleitung	Michael Beetz (Implenia)

LEISTUNGEN

- Instandsetzung
- Ingenieurbau
- Betonbau